

# FAUSTREGELN FÜR INTERVALLUMKEHRUNGEN

# OKTAVIERUNGEN VON INTERVALLLEN

AUSGANGS INTERVALL		UMKEHRUNGS INTERVALL	
REIN	bleibt	REIN	
KLEIN	wird	GROSS	
VERMINDERT	wird	ÜBERMÄSSIG	
1	PRIME	bleibt	PRIME
weil sie sich nicht umkehren lässt			
2	SEKUNDE	wird	SEPTIME
3	TERZ	wird	SEKSTE
4	QUARTE	wird	QUINTE

## UND UMGEKEHRT

5	QUINTE	wird	QUARTE
6	SEKSTE	wird	TERZ
7	SEPTIME	wird	SEKUNDE
8	OKTAVE	bleibt	OKTAVE
weil das Intervall gleich bleibt			
ÜBERMÄSSIG	wird	VERMINDERT	
GROSS	wird	KLEIN	
REIN	bleibt	REIN	

Es gibt 3 enge und 3 weite Akkordstellungen, beide Arten sind oktavierbar. Die weiten Akkordstellungen erhält man durch die Umkehrungsintervalle der engen Akkordstellungen, beim Spielen der gleichen Töne in umgekehrter Richtung. Enge Akkordstellungen haben Bezeichnungen, weite Akkorde aber nicht.

Die Umkehrung von Dur ist Moll. Die 3 Akkordbezeichnungen der Dur- und Molldreiklänge am Beispiel G-Dur und D-Moll über den Spiegelton D dargestellt

AUSGANGS INTERVALL		OKTAVIERTES INTERVALL	
1	PRIME	wird	OKTAVE
2	SEKUNDE	wird	NONE
3	TERZ	wird	DEZIME
4	QUARTE	wird	UNDEZIME
5	QUINTE	wird	DUODEZIME
6	SEKSTE	wird	DREDEZIME
7	SEPTIME	wird	QUARTUORDEZIME

Welche Intervalle sind rein, klein, groß, vermindert oder übermässig nach Reihenfolge der chromatischen Tonleiter

1	reine	Prime
2	kleine	Sekunde
2	große	Sekunde
3	kleine	Terz
3	große	Terz
4	reine	Quarte
4/5	übermässige Quarte od. verminderte Quinte	2 Intervallbezeichnungen für die halbe Oktave
5	reine	Quinte
6	kleine	Sexte
6	große	Sexte
7	kleine	Septime
7	große	Septime
8	reine	Oktave

© bei Helmut Longenrich

0179 363 56 87  
es-stimmt.de  
Helmut Longenrich

## Dur

2 Sextakkord 3 Quartsextakkord 1 Grundstellung

## Moll

1 Grundstellung 2 Sextakkord 3 Quartsextakkord



H | D | G | H | D | F | A | D | F  
Kl.Terz | Rei. Quarte | Gr.Terz | Kl.Terz | Kl.Terz | Gr.Terz | Rei. Quarte | Kl.Terz

## Moll

3 Umkehrung des Quartsextakkords 2 Umkehrung des Sextakkords 1 Umkehrung der Grundstellung

## Dur

1 Umkehrung der Grundstellung 3 Umkehrung des Quartsextakkords 2 Umkehrung des Sextakkords



F | D | A | F | D | H | G | D | H  
Gr. Sexte | Rei. Quinte | Kl. Sexte | Gr. Sexte | Gr. Sexte | Kl.Sexte | Rei. Quinte | Gr. Sexte



# Notenwerte in Zahlen, Pausen und Noten

2 1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64 1/128 1/2+1/4 1/2+1/4+1/8

Mehrtakt- pause 3 Achtel Triolen

10  
10 Takte Pause

Zeitwert = 1/4



© bei Helmuth Longeric

## QUINTENZIRKEL

### Notierung der B's bei Zeilenanfängen

Violinschlüssel

Es Des Ces  
B As Ges Fes

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

Baßschlüssel

Es Des Ces  
B As Ges Fes

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

### Notierung der Kreuze bei Zeilenanfängen

Fis Gis  
Cis Dis Eis  
His

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

Fis Gis  
Cis Dis Eis  
His

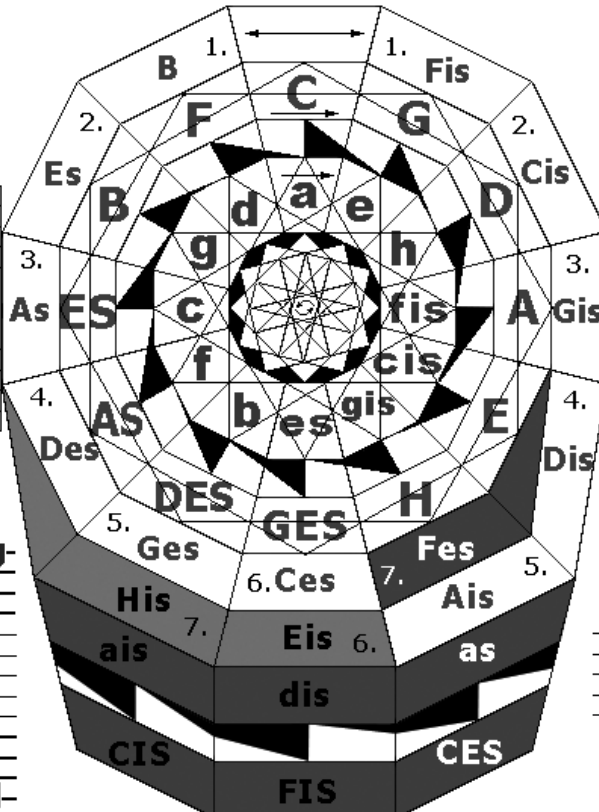
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

### Namen der Notenlinien und - lücken

g h a c e  
d h e g f a c e  
f a g e c d

### Namen der Notenlinien und - lücken

h d f a c e  
f d g e h c a g  
h d f a g



### BEDEUTUNG DER GRAFIK VON INNEN NACH AUSSEN

#### Halbtonstern

Chromatische Tonleiter geeignet zur Akkordumformung

#### Kleine Terzen-Quadrat

Verminderter Dreiklang Doppelt verminderter Septakkord

#### Mollkreis mit Kleinbuchstaben

Quintenreihe

#### Große Terzen-Dreieck

Übermäßiger Dreiklang

#### Terzensäge der 24- tönigen Terzenreihe

enthält alle Moll- und Durdreiklänge, sowie Moll <sup>79</sup> Akkorde u. Dur <sup>79</sup> Akkorde

#### Durkreis mit Großbuchstaben

Quintenreihe

#### Ganzton-Sechseck

Ganztonleiter

#### Vorzeichenspirale, gross- klein geschrieben

enthält alle einfachen Kreuze und B's

#### Mollkreis-Ergänzung

der sich überlagernden Tonarten

#### Terzensäge

der sich überlagernden Tonarten

cis	dis	fis	gis	ais	cis	dis
des	es	ges	as	b	des	es
c'	d	e	f	g	a	h
fes	eis	fisis	bees	ces	his	

ZEICHENERKLÄRUNG

Drehrichtung der höher werdenden Reihenfolge angegebener Intervalle

Ableserichtung der Vorzeichen nach Notation bei Zeilenanfängen im Quintenzirkel

pp = Pianissimo mf = Mezzoforte  
p = Piano f = Forte  
mp = Mezzopiano ff = Fortissimo



ES STIMMT  
HELMUTH  
LONGERICH  
01793635687

www.es-stimmt.de

His=C ist eine Verwechslung unterschiedlicher Tonbezeichnungen, die in einer temperierten Stimmung gleiche Tonhöhe treffen.

Die Verwechslung ist enharmonisch. Praktische anwendung: Akkorde und Tonleitern mit den richtigen Vorzeichen notieren.

### ABLESEN DER TONARTEN MIT DEN DAZUGEHÖRIGEN VORZEICHEN

Halten sie sich an die Spruchreihenfolge der 6 hier aufgeführten Beispiele und deuten sie auf die richtigen Felder im Quintenzirkel. Sie werden von innen nach aussen abgelesen. Ist man im Feld der Vorzeichenspirale ,gibt man die Zahl an und sagt die Namen der Vorzeichen vom 1. bis zum Tonartfeld auf.

a-Moll, C-Dur hat kein Kreuz und auch kein B.

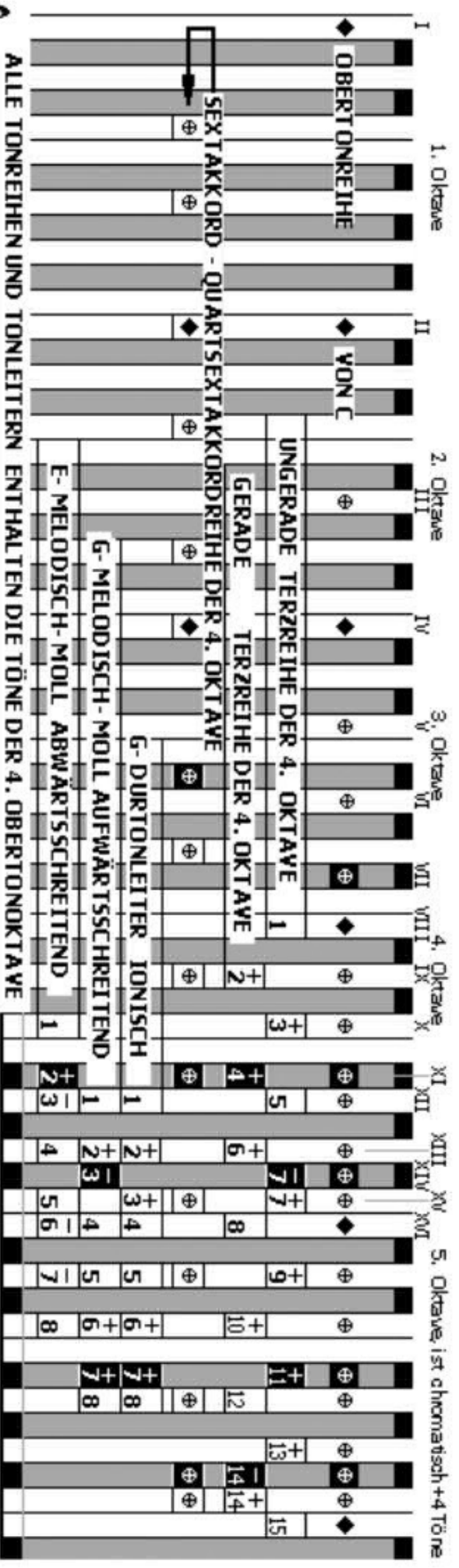
fis-Moll, A-Dur hat 3 Kreuze Fis,Cis,Gis

c-Moll, Es-Dur hat 3 B's B,Es,As

es-Moll, Ges-Dur hat 6 B's B,Es,As,Des,Ges,Ces

as-Moll, Ces-Dur hat 7 B's B,Es,As,Des,Ges,Ces,Fes

ais-Moll, Cis-Dur hat 7 Kreuze Fis,Cis,Gis,Dis,Ais,Eis,His



ALLE TONREIHEN UND TONLEITERN ENTHALTEN DIE TÖNE DER 4. OBERTONOKTAVE

© bei Helmut Longenich

Die Akkordkurzbegriffe entsprechen dem Jazz-Standard

**ZEICHENERKLÄRUNG**  
 + = Groß & bei reinen Intervallen übermässig  
 - = Klein & bei reinen Intervallen vermindert  
 Zahlen ohne + oder - sind rein  
 Römische Zahlen nummerieren die Obertöne

C	E0	Em	Gm	G	B+	Hm	D	F#0	Am
-7+7+9 +11+13	5-7+9 11-13	-5-7+9 11-13	+3+7+9 11+13	-3+7+9 11+13	+7-9+9 +11+13	-7+7-9 11-13	-7+9, 11 -13+13	+3-7-9 11-13	-7-9+9 11+13
+2+4+6 -14+14	+2, 4-6 12-14	+2, 4-6 -12-14	+2, 4+6 +10+14	+2, 4+6 -10+14	-2+2+4 +6+14	-2, 4-6 -14+14	+2, 4 -6+6-14	-2, 4-6 +10-14	-2+2, 4 +6-14

DOPPELTÖNE ENTSTEHEN, WENN ZWEI TONERZEUGER SICH GEGENSEITIG SO BEEINFLUSSEN, DAS ZWISCHENTÖNE MIT SCHWINGEN. DIE KLASSISCHEN DOPPELTÖNE ENTSTEHEN, WENN MAN JEDE NEU ERSCHEINENDE TON-BEZEICHNUNG IN DER OBERTONREIHE UM EINE OKTAVE TIEFER SPIELT.



ES



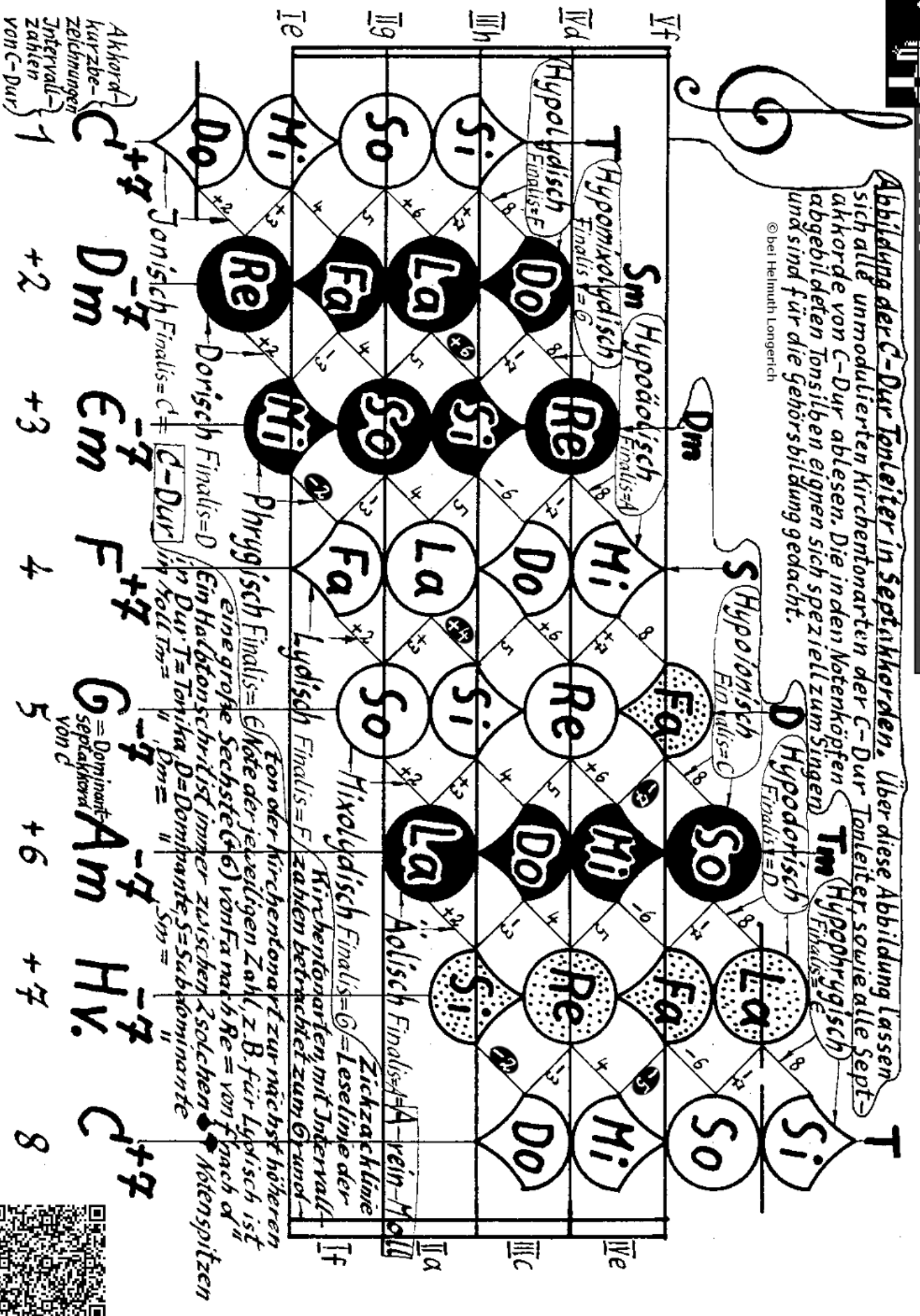
STIMMT

HELMUTH LONGERICH NACH TIMBRE 0179 363 56 87 [www.es-stimmt.de](http://www.es-stimmt.de)

# KIRCHENTONARTEN

**Abbildung der C-Dur Tonleiter in Septakkorden.** Über diese Abbildung lassen sich alle unmodulierten Kirchentonarten der C-Dur Tonleiter, sowie alle Septakkorde von C-Dur ablesen. Die in den Notenköpfen abgebildeten Tonsilben eignen sich speziell zum Singen und sind für die Gehörbildung gedacht.

© bei Helmuth Longerich



**Legend:**

- Akkord-kurzbezeichnungen
- Intervall-Zahlen von C-Dur
- 1 +2 +3 4 5 +6 +7 8

**Notes and Chords:**

- Notes:** Do, Re, Mi, Fa, So, Si
- Chords:** Dm, S, D, Tm, La, So, Re, Mi, Si, Do

**Modes and Finalis:**

- Hypolydisch Finalis=F
- Hypomixolydisch Finalis=G
- Hypodödisch Finalis=A
- Lydisch Finalis=F
- Mixolydisch Finalis=G
- Aolisch Finalis=A
- Zichzacklinie
- rein-Moll

**Other Labels:**

- Phrygisch Finalis=D
- Ein Halbtonschritt ist immer zwischen 2 solchen Tonsilben
- in Dur: T=Tonika, D=Dominante, S=Subdominante
- in Moll: Tr=Terz, Dm=Dominante
- Tom oder Kirchentonart zur nächst höheren Note der jeweiligen Zahl, z.B. für Lydisch ist eine große Sechste (6) von Fa nach Re = von Fa nach a
- Kirchentonaarten mit Unterfallzahlen betrachtet zum Grundton

